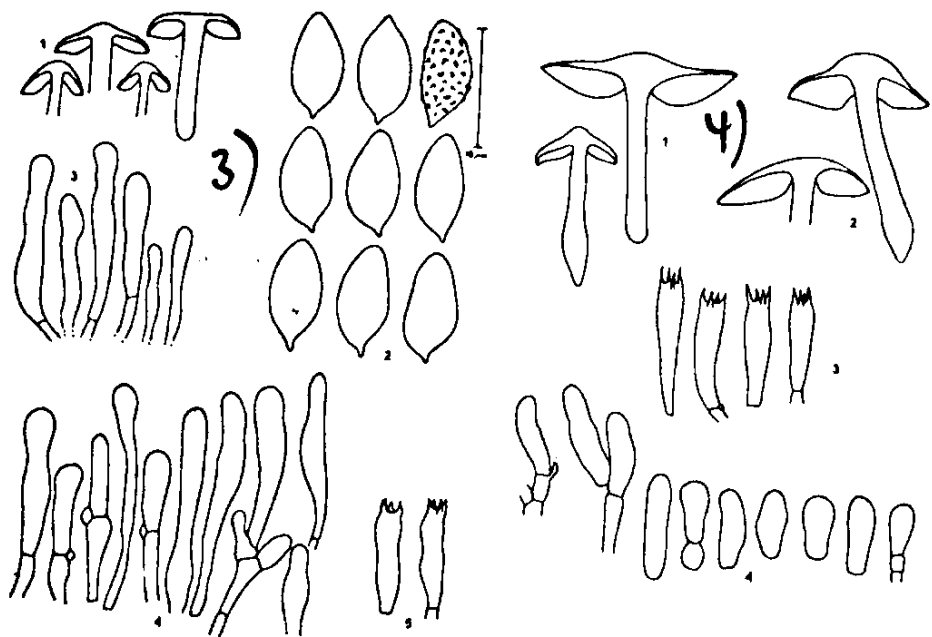
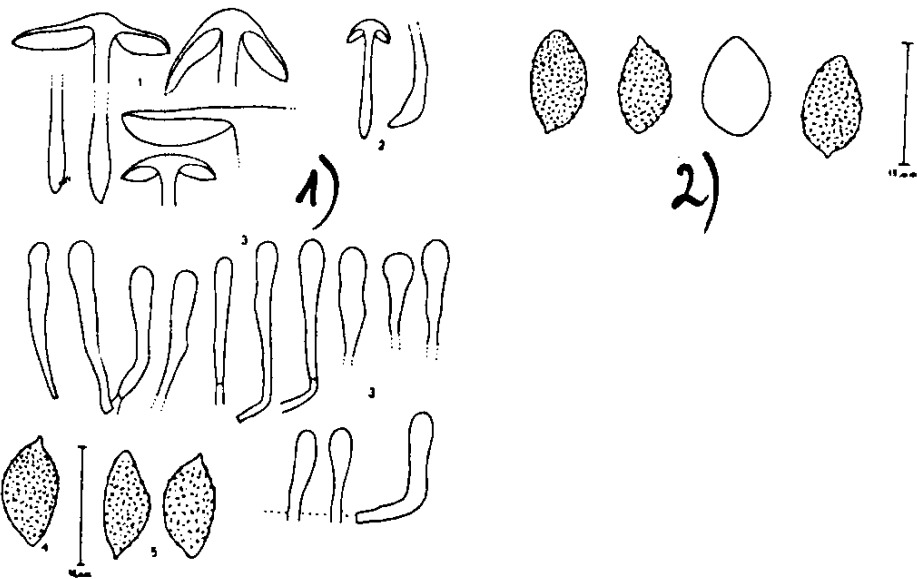


DIE ARTEN DER GRUPPE UM HEBELOMA SACCHARIOLENS

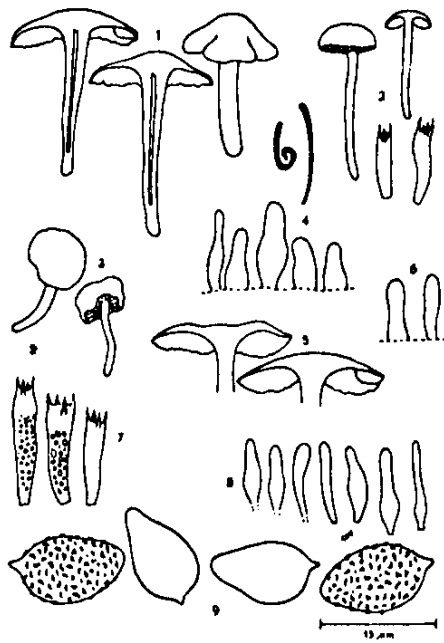
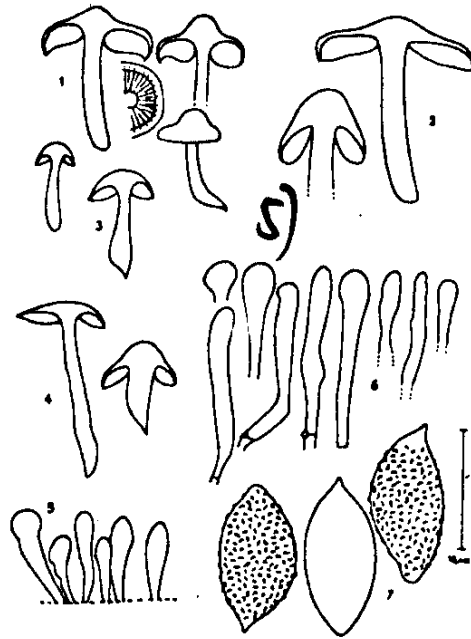
nach Gröger & Zschieschang 1981

- 1a) Hut schmierig, stets völlig kahl. 2
- 1b) Hut trocken, zumindest am Rande alt etwas filzig werdend. 4
- 2a) Cheilozystiden kurz, unter 50 µm lang, oft flaschenförmig (Zystidenverhältnisse bei *Hebeloma fusipes* unbekannt, vergleiche daher auch dort). Lamellen bis 8(-10) mm breit. Laubwälder, Gebüsche, kalkliebend bis neutrophil, auch an feuchten Stellen, häufig. (Abb.6):
HEBELOMA LATIFOLIUM
- 2b) Cheilozystiden über 50 µm lang, fädig-zylindrisch, keulig (bis kopfig). Lamellen schmaler. Stärker säureliebend oder gar in Mooren. 3
- 3a) Sporen schlank ($Q = 1,8-2,2$), blaß, feinwarzig. Hutmitte kräftiger gefärbt als der Rand. Zystiden schlank, fädig-keulig. Wälder, säureliebend bis neutrophil, zerstreut. (Abb.1):
HEBELOMA SACCHARIOLENS
- 3b) Sporen breit, zitronenförmig ($Q = 1,3-1,7$), gelbbraun, warzig. Hut stärker einfarbig (?). Zystiden- und Standortsverhältnisse unbekannt. Italien. Wohl selten (?). (Abb.2):
HEBELOMA FUSIPES
- 4a) Hut vollständig filzig (bis schuppig), ockerbraun. Cheilozystiden höchstens 50 µm lang. Seltene Art vom Kiesschwemmland (Schweiz, südwestliche DDR). (Abb.4):
HEBELOMA TOMENTOSUM
- 4b) Hut nur alt am Rande etwas filzig werdend, weiß oder schmutzigbraun. Cheilozystiden bis 80 µm lang. 5
- 5a) Hut weißlich, bis 2,5 cm Durchmesser. Lamellen fast gedrängt, bis 4 mm breit. Stiel kaum spindelig wurzelnd. Sporen spindelig, nie papilliert, mit normaler Variabilität hinsichtlich der Länge. Weidengebüsch, selten. (Abb.3):
HEBELOMA FUSISPORUM
- 5b) Hut schmutzigbraun, bis 5 cm Durchmesser. Lamellen entfernt, bis 8 mm breit. Stiel jung deutlich spindelig wurzelnd. Sporen zitronenförmig, manchmal stark papilliert, sehr variabel hinsichtlich ihrer Länge. Sümpfe, zerstreut. (Abb.5):
HEBELOMA GIGASPERMUM

Schlüssel: 133 Tafel: 1



Schlüssel: 133 Tafel: 2



	<i>H. sacchario- lens</i>	<i>H. fusisporum</i>	<i>H. latifolium</i>	<i>H. sig- spermum</i>	<i>H. tomen- tosum</i>	<i>H. fusipes</i>
Hut	überwiegend hell, Mitte dunkler kahl, schmie- rig	einfarbig weißlich kahl, trocken	± hellfarbig kahl, schmie- rig	schmutzig braun meist trocken, am Rand et- was filzig	ockerbraun	hellfarbig
Exsikkat	hell	Stiel ge- schwärzt	oft ge- schwärzt	dunkel	Hut stets braun, Stiel manchmal geschwärzt	ziemlich hell (90 Jahre altes Exsikkat)
Sporen	10,5–14 µm schlank, blaß, feinwarzig	12–16 µm, ± spindelrig, warzig	10,5–15 µm, mandelförmig, Wand deutlich doppelschich- tig, warzig	13–17 µm, schlank zitro- nenförmig, Wand deutlich doppelt- schichtig, gelb- braun, warzig	12–16 µm, zitronenfö- rmig, gelb- braun, warzig	11–14,5 µm, zitronen- förmig, gelbbraun, warzig
Cheilo- zystiden	bis über 80 µm, schlank, fädig-keulig	bis 80 µm, schlank zy- lindrisch- keulig	unter 50 µm, oft flaschen- förmig	bis 85 µm, schlank, keulig-kopfig	unter 40 µm, kurz und dick, schwach keu- lig	?
Standort	Wälder, aci- dophil (–neu- trophil?), bis- her nicht in Sümpfen be- obachtet	sumpfiges Weidenge- büsch	Laubwälder, Gebüsche, ba- siphil (–neu- trophil), auch an recht feuch- ten Stellen	nur in Sump- fen beobach- tet	Kiesschwem- land (in Gotha sehr lehmig)	?